

Puttenham Priory

Ein Pachtvertrag General Oglethorpes mit Graf von Zinzendorf

von Kai Dose

Der geschichtliche Rahmen

Mitte der 1730er Jahre nahm der Reichsgraf Nikolaus Ludwig von Zinzendorf (1700–1760) brieflich Kontakt auf zu dem englischen General James Edward Oglethorpe (1696–1785). Nach ihrem persönlichen Kennenlernen im Januar 1737 in Westminster (London) bestand zwischen beiden über zwei Jahrzehnte hin ein Vertrauensverhältnis.¹

Als Zinzendorf 1749 seinen Wohnsitz nach London verlegte und sich auch um eine Anerkennung der Brüdergemeine als eigenständige Kirche in den britischen Kolonien durch das britische Parlament bemühte, stand ihm Oglethorpe dabei unermüdlich zur Seite. Er trug, zumal als Mitglied des Unterhauses, entscheidend dazu bei, diese zu erlangen.² Als die staatliche Anerkennung am 12. Mai 1749 erfolgte, gewann die bereits weltweit agierende Brüdergemeine damit mehr und mehr die Konturen einer neuen Kirche.

Noch während dieser Verhandlungen im britischen Parlament kam es zwischen Oglethorpe und Zinzendorf zu einem Pachtvertrag, der in der Geschichte der Brüdergemeine bisher nicht erwähnt ist. Die genannten kirchenpolitischen Vorgänge im ersten Halbjahr 1749 sind zweifellos ungleich bedeutender als das, was sich zeitgleich ereignete. Der öffentlich gezeigte politische Einsatz Oglethorpes zugunsten der Brüdergemeine lässt aber fragen, ob daher beide Seiten ein Interesse an diesem Pachtvertrag hatten. Drei Schwierigkeiten machen es allerdings fast unmöglich, jenen Vor-

1 Eine angemessene Biographie über James Edward Oglethorpe liegt nicht vor. Zinzendorfs Beziehung zu diesem ist bislang nicht untersucht worden. Zu Oglethorpe siehe Colin Podmore, *The Moravian Church in England, 1728–1760*, Oxford 1998; Kai Dose, Christoph Heinrich Müller [(1705–1751)], in: *Lebensbilder aus der Brüdergemeine* [Bd. 1], hrsg. v. Dietrich Meyer (Beihefte der *Unitas Fratrum*, Bd. 15), Herrnhut 2007, S. 107–118 (mit 1 Abb.); Kai Dose, Zinzendorfs ‚Residenz‘ in Westminster 1737. Eine Suche nach Eindrücken und Erlebnissen, in: *UF 76* (2018), S. 45–100.

2 „He [sc. Oglethorpe] was their [sc. Moravians] main parliamentary adviser in 1749, introduced the petition and the bill, and chaired the committee on each“ (Podmore, *Moravian Church*, wie Anm. 1, S. 243).

gang in einen größeren Zusammenhang einzuordnen und auf diese Weise dessen Bedeutung erst richtig zu erfassen. Zum einen liegt seltsamerweise keine bedeutende Biographie über Oglethorpe vor, obgleich er die britische Kolonie Georgia und somit den heutigen Bundesstaat Georgia innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika begründete. Zum anderen fehlt eine Untersuchung über Planungen und Entscheidungen Zinzendorfs und der leitenden Brüder, in deren Folge hunderte Menschen ihren deutschsprachigen Lebensraum verließen und weltweit Ansiedlungen der Brüdergemeine (Missionsstationen, Ortsgründungen und also Kolonisierungen) versuchten. Drittens fehlt eine Untersuchung über Zinzendorfs finanzielles Gebaren in England zwischen 1749 und 1755. Er selbst wollte keine Reichtümer besitzen, tätigte jedoch in diesen Jahren ‚Einnahmen und Ausgaben‘ von unfassbarer Höhe. Darüber geriet er in London im Jahre 1753 in derartige Bedrängnis, dass ihn im letzten Augenblick nur das unverhoffte Eintreffen eines eher geringfügigen Geldbetrages vor der harten Strafe des Schuldturms rettete.³ Mit jedem dieser drei bislang kaum erforschten Themen berührt sich jener Pachtvertrag zwischen dem Reichsgrafen und dem General – und bleibt folglich wohl noch lange Zeit ein Rätsel.

Die aufgefundenen spärlichen Quellen seien nacheinander wiedergegeben und ausgewertet.

3 „Den 18ten Jul[ius] 1753] war der 4te Tag der Heimsuchung für den Ordinarium. Br[uder] Jon[as] P[aulus] Weiß hatte das Geld noch nicht, das von der Br[üde]r Credit in England den Ausschlag geben mußte. Denn heut war *dies criticus*. Und ohnerachtet vor dem 7ten Jul[ius] welcher der erste Termin war, ein ansehnliches war abgezahlt worden, so war doch bey den Creditoren heimlicher Argwohn da, daß das voraus bezahlen eines Theils, das Zurückbleiben mit dem ganzen bedeuten würde. Br[uder] Weiß aber, der in dieser ganzen Sache als ein Mann Gottes gehandelt, gieng in die Stadt, sein Geschäfte zu thun, wo ihm die Post entgegen kam, u[nd] ihm das heut gefällige Geld brachte, welches er gleich zu dem einen Schuldherrn brachte, der dann sagte: der Herr Graf muß doch ein sehr guter Mann seyn“ (Gemeinnachrichten Auszug, Unitätsarchiv Herrnhut, o. Reg.-Nr. [zukünftig abgek.: UA, GN AUSZ]). „Ich komme nun zu einem für den Grafen sehr kummervollen Jahre“, so beginnt Spangenberg seine Schilderung des Jahres 1753 (Leben des Herrn Nicolaus Ludwig Grafen und Herrn von Zinzendorf und Pottendorf. Beschrieben von August Gottlieb Spangenberg, 8 Bände, [Barby] 1773–1775, S. 1921 ff.). Siehe auch David Cranz, Alte und Neue Brüder-Historie oder kurz gefaßte Geschichte der Evangelischen Brüder-Unität in den älteren Zeiten und insonderheit in dem gegenwärtigen Jahrhundert, Barby 1771, S. 557 ff. Ein Einblick in die Zinzendorf in London bedrängenden finanziellen Verhältnisse liegt vor in: Daniel Benham, *Memoirs of James Hutton; comprising the Annals of his Life and connection with the United Brethren*, London 1856, S. 269–281, speziell S. 276. Siehe jetzt auch: Heidrun Homburg, Gläubige und Gläubiger. Zum ‚Schuldwesen‘ der Brüder-Unität um die Mitte des 18. Jahrhunderts, in: Wolfgang Breul/Benjamin Marschke/Alexander Schunka (Hrsg.), *Pietismus und Ökonomie (1650–1750)* (AGP, Bd. 65), Göttingen [2021], S. 301–336.

Eine Reise

Am 12. Mai 1749 fand die Brüdergemeine, wie bereits erwähnt, die Zustimmung des britischen Parlaments, in den britischen Kolonien in gewissen Grenzen als eigenständige Kirche tätig sein zu können. Jeder Parlamentsbeschluss musste allerdings, um Gesetzeskraft zu erlangen, von König Georg II. unterzeichnet werden. Diese königliche Bestätigung wurde am 6. Juni 1749 im Ober- und Unterhaus des britischen Parlamentes feierlich verkündet.⁴ Zinzendorf sei, so berichten die Gemeinnachrichten, den Tag zuvor verreist:

Den 5ten Juni [1749] gegen Mittag reisetete der Ordinarius, die Mutter [Anna Nitschmann], Christel [Christian Renatus von Zinzendorf], und noch einige Geschwister nach Puddenham, einem LandHause des General Ogelthorpe , welches der Ordinarius auf 20 Jahre in Bestand nimmt.⁵

Dies ist der erste Hinweis, dass ein als „Puddenham“ bezeichneter Landsitz Teil der frühen Geschichte der Brüdergemeine gewesen ist. Heutzutage wird dieser Landstrich im Gebiet der Ortschaft Puttenham in Surrey zu suchen sein. Der Ort liegt unweit der Guildford Cathedral. Für eine Reise vom Bloomsbury Square in London, wo Zinzendorf zwischen 1749 und 1751 wohnte, nach Puttenham wird die Reisegesellschaft kaum einen ganzen Reisetag benötigt haben. Die Entfernung beträgt ca. 40 Meilen oder 65 km. Angemerkt sei zugleich: von Puttenham bis zu dem bedeutenden südeinglichen (Kriegs-)Hafen in Portsmouth sind ca. 50 Meilen oder 80 km zu bewältigen.

In dem Werk *A History of the County of Surrey* wird die Geschichte Puttenham nachgezeichnet.⁶ Ausgangspunkt sei die Gründung eines Zweigklosters („Priory“) im 13. Jahrhundert gewesen. Dieser einst kirchliche Besitz gelangte durch König Heinrich VIII. in der Zeit der Säkularisierung in die Hand des Adels. Die Situation Puttenham Anfang des 18. Jahrhunderts wird dann so beschrieben:

In 1728 Jasper Jones and his wife Frances were in possession of the two manors⁷. Frances was only daughter and heir of Francis Leigh of the Middle Temple, son of the said William and Lydia. She and her husband sold the manors in 1744 with

4 UA, GN AUSZ 6. Juni 1749.

5 UA, GN AUSZ 5. Juni 1749.

6 PUTTENHAM PRIORY or PRIOR, in: *A History of the County of Surrey*, Bd. 3, London 1911, S. 52–58 – digitalisiert hrsg. als Parishes: Puttenham, in: British History Online, <https://www.british-history.ac.uk/vch/surrey/vol3/pp52-58> (letzter Zugriff am 2.11.2022).

7 Insofern Puttenham Priory 1544 in den Besitz von zwei Eigentümern gelangte, werden sich von da ab immer auch zwei „manors“, also Herrenhäuser oder Schlösser, dort befunden haben (Parishes: Puttenham, wie Anm. 6, S. 52–58).

Bury Farm to Brigadier-General James Edward Oglethorpe, founder of the colony of Georgia. He sold the manors in 1761 to Thomas Parker, who rebuilt the Manor House, since called the Priory; but parts of an older house of Elizabethan or Jacobean date, including a shaped gable of Bargate stone and brick, remain at the back.⁸

Der Grundbesitz Puttenham Priory bestand seit 1544 aus *zwei* Teilen, die von unterschiedlichen Besitzern ‚regiert‘ wurden. In dem gerade zitierten Abschnitt über die Geschichte Puttenham ist folglich die Rede von 2 „manors“ (Herrenhäusern)! Laut dieser Quelle ist Oglethorpe im Besitz *beider* Grundstücke und folglich zweier *manors* gewesen. Im Umkehrschluss ist davon auszugehen, dass Zinzendorf Anfang Juni 1749 den Besitz mit zwei Herrenhäusern in Augenschein nahm. Der Eintrag in den Gemeinnachrichten gibt dazu nichts preis. Ein Pachtvertrag oder andere Urkunden sind bislang nicht nachzuweisen. Die Annahme einer Übernahme zweier Grundstücke mit ihren Landhäusern durch die Brüdergemeine wird durch einen später erfolgten Schritt unterstützt.⁹

Da die Ländereien um das nach 1761 neu erbaute Landhaus Puttenham Priory von James Edward Oglethorpe zusammen verkauft wurden, wird in dieser Untersuchung zukünftig der erst seit 1761 übliche Terminus „Puttenham Priory“ zur Bezeichnung der von Oglethorpe in Pacht gegebenen Grundstücke verwandt, da eine genaue Bestimmung der von Zinzendorf gepachteten Ländereien derzeit gar nicht möglich ist.¹⁰

In der Aufzeichnung in den Gemeinnachrichten ist überraschend von einer zwanzigjährigen Vertragslaufzeit zwischen Zinzendorf und Oglethorpe die Rede! In jener Zeit wurde Landbesitz in England üblicherweise für 3 bis 4 Jahre ver- bzw. gepachtet. Zinzendorf wird einen Plan zur Nutzung des Pachtlandes gehabt haben; welchen, ist jedoch nicht überliefert. Wollte er hier einen Gemeinort anlegen? Sollte Zinzendorf zwei Herrenhäuser mit den zugehörigen landwirtschaftlichen Flächen übernommen haben, so hätte beispielsweise die Möglichkeit bestanden, dort Brüder und Schwestern – getrennt? – anzusiedeln oder zeitweise unterzubringen.

Der Zweck der Reise Zinzendorfs mit seiner Gesellschaft vom 5. bis 7. Juni 1749 nach Puttenham kann nur vermutet werden. Einerseits lässt der Wortlaut in den Gemeinnachrichten vermuten, dass er die Häuser und die Landflächen überhaupt erst einmal besichtigt hat. Andererseits klingt das Aufgezeichnete so, als habe sich der Graf den in Puttenham ansässigen ‚Untertanen‘ als der

8 Parishes: Puttenham (wie Anm. 6), S. 52–58. Die zugehörigen Fußnoten sind hier weggelassen worden.

9 Siehe den Abschnitt „Vertragsende“ zum Abschluss dieser Untersuchung.

10 Hinzu kommt, dass es sich womöglich um drei Grundstücke handelte: „Puttenham Bury and Puttenham Priory and Bury Farm“. Möglicherweise wäre also noch ein weiteres Grundstück zu Zinzendorfs Pachtland hinzuzurechnen (s. Zitat im Text zu Anm. 16).

neue ‚Herr‘ vorgestellt.¹¹ Da Ausländer in England jedoch keinen Grund und Boden erwerben konnten, müssen die rechtlichen Voraussetzungen dieser ‚Inbesitznahme‘ zuvor durch englische Mitglieder der Brüdergemeine geklärt worden sein. Sie werden auch für die Geldforderungen Oglethorpes (jährliche Pachtbeträge?) aufgekommen sein! Denn Oglethorpe wird seinen Besitz wohl kaum kostenlos der Brüdergemeine übertragen haben.

Schon am zweiten Tag nach seiner Ankunft in Puttenham trat Zinzendorf wieder die Rückkehr nach London an. In den Gemeinnachrichten ist darüber festgehalten worden:

Den 7ten Juni [1749] kam der Ordinarius mit seiner Gesellschaft wieder zurück nach London und wurden allerseits von der erfreulichen Nachricht vom gestrigen Vorgange bewillkommet.¹²

Was hier als ‚erfreuliche Nachricht vom gestrigen Vorgange‘ bezeichnet wird, bezieht sich nicht auf den Rechtsakt in Puttenham, sondern berichtet über die in beiden Häusern des britischen Parlamentes am 6. Juni 1749 vollzogene feierliche Proklamation der Unterzeichnung des Parlamentsbeschlusses durch König Georgs II. Zinzendorf wird folglich London gezielt verlassen haben, um nicht als die zentrale Figur der nun bestätigten Anerkennung der Brüdergemeine zu erscheinen und darüber beglückwünscht zu werden. Rechtlich gesehen hatten ohnehin fünf Deputierte der Brüdergemeine die kirchenpolitischen Verhandlungen geführt.¹³ Sie hatten nun auch die gesellschaftlichen Verpflichtungen ‚auszuhalten‘. Für Zinzendorf bedeutete die erfolgte königliche Unterschrift nur eine ‚erfreuliche Nachricht‘.

11 Vgl. die Inbesitznahme von Schloss Lindheim durch Zinzendorf im August 1748: „Den 30ten August [1748] kam gegen Abend der Ordinarius mit seiner Gesellschaft in Lindheim an, zum erstenmal seitdem die Burg Lindheim cum omnigene superioritale territoriali an ihn abgetreten ist, wovon der sich aber das bloße passivum ausbehalten, die administration nach gewöhnlicher Weise fortgehen zu lassen verordnet, und die activität der iurisdiction über Stadt und Unterthanen dem alten und jungen Herrn von Schrautenbach ceteris paribus wiedergegeben hat. Daher er auch alle solemnitäten bey seinem Eintritt verboten, und es bey einer simplen registratur ohne allen ferneren éclat bewenden, den Originalcontract aber im Archiv niederlegen lassen“ (UA, GN AUSZ 30. August 1748).

12 UA, GN AUSZ 7. Juni 1749.

13 Podmore, Moravian Church (wie Anm. 1), S. 253.

Genauere Angaben

Unvermutet erwähnt eine brüderische Quelle kurz die Anbahnung des Pachtvertrages. In dem Londoner „Pilgrim House Diary“ (Diarium der Brüdergemeine London) ist unter dem Datum 13. April 1749 (alter Stil) folgende Notiz zu finden:

Today Cossart went to Lord Duplin and General Oglethorpe; the latter promised to go tomorrow to the High Chancellor and inform him that Cossart wished to get in a declaration from the Moravian Brethren. *Oglethorpe also offered his house, 30 miles from here, which has a large hall, 20 rooms and does not require much repairing.*¹⁴

Oglethorpes Angebot geschah also inmitten der laufenden Verhandlungen um die Anerkennung der Brüdergemeine als eigenständige Kirche in den britischen Kolonien durch das britische Parlament. Diesbezüglich hatte Oglethorpe nicht nur mit dem Grafen Zinzendorf, sondern sehr viel auch mit dem Agenten der Brüdergemeine, Henry Cossart, zu tun. Bei diesem liefen sämtliche Vorgänge dieser Verhandlungen und aller Bemühungen der Deputierten zusammen. Oglethorpe hat also am 13. April 1749 (alter Stil) über Henry Cossart seinen Landbesitz Puttenham Priory der Brüdergemeine angeboten.

Mit dem Hinweis „his house“ könnte Oglethorpes persönlicher Familienbesitz Westbrook Place in Godalming/Surrey gemeint sein, der kaum 5 Meilen südlich von Puttenham gelegen war. Das Ehepaar Oglethorpe bewohnte das Herrenhaus Cranham Hall¹⁵ nahe Upminster in Essex, welches zu dem Familienbesitz der Elizabeth Oglethorpe gehörte. Beide Güter werden aber sicherlich nicht ‚weggegeben‘ worden sein. Der zitierte Eintrag in dem Diarium wird sich folglich auf Puttenham Priory beziehen, einen Landbesitz, der als Zugewinn beider Oglethorpes anzusehen ist.

Im Londoner „Pilgrim House Diary“ wird nur eines von den eigentlich vorhandenen beiden Herrenhäusern erwähnt bzw. sogar genauer beschrieben! Dieses nach seiner Lage nicht näher bezeichnete Herrenhaus sei baulich in einem guten Zustand. Mit einem Empfangsraum („hall“) und 20 Zimmern dürfte es für Zwecke der Brüdergemeine höchst praktisch gewesen sein. Nirgends sonst werden diese genauen Angaben noch einmal genannt!

¹⁴ Pilgrim House Diary 13. April 1749 (Herv. v. Verf.). Dieses Quellenzitat verdankt d. Verf. der leitenden Archivarin des Moravian Church Archive and Library in London, Lorraine Parsons. Sie bemerkt dazu: „Puddenham is not a name I have come across and could not find it in my own notes“ (Lorraine Parsons, E-Mail vom 4. Juni 2020).

¹⁵ Das Ehepaar Oglethorpe wurde in der All Saints Church, Cranham beigesetzt: „General James Oglethorpe, owner of Cranham Hall Manor, together with his wife, was laid to rest in a vault in the chancel above which stands a memorial inscription“ (All Saint’s Cranham, History; Internet: History | All Saints’ Cranham (allsaints Cranham.co.uk); Zugriff 11. Dezember 2021).

Puttenham Priory lag, wie bereits angedeutet, in unmittelbarer Nähe zu Oglethorpes Familienbesitz in Godalming. Eben darum wird General Oglethorpe in den 1740er Jahren an diesem Besitz speziell interessiert gewesen sein. Im Surrey History Centre in Woking/Surrey liegt unter der Angabe „SHC Ref No:1954/8/1“ ein „Bundle of eight deeds relating to the transfer and sale of the Manors of Puttenham Bury and Puttenham Priory and Bury Farm in the parish of Puttenham, by Jasper Jones to General James Edward Oglethorpe“ / Date: 1733–1744). May“ vor.¹⁶ Die Archivarin dieses Hauses schrieb dem Verfasser, dass – soweit bisher erkennbar – jedoch keine Unterlagen über eine Pachtung durch Nikolaus Ludwig von Zinzendorf oder jemandem von der englischen Brüdergemeinde vorliegen. Die Beteiligten an der Vertragsunterzeichnung sind leider nicht bekannt. Englische Brüder dürften die Papiere unterzeichnet und vor allem die notwendigen Geldzahlungen an General Oglethorpe geleistet haben. Denn auch das 1750 erworbene Lindsey House in Chelsea ist nicht von Zinzendorf persönlich erworben und finanziert worden, auch wenn ihm die Initiative dazu zuzuschreiben ist.¹⁷

Mit welcher Absicht mag die Anpachtung von Puttenham Priory erfolgt sein?

Geldnöte und Erfahrungen von Hilfe

Mit welcher Absicht aber wird die Anpachtung geschehen sein? Der ‚Reichtum‘ des britischen Adels und überhaupt der englischen Oberschicht basierte auf den Einkünften aus ihrem Landbesitz. Eben darum waren die scheinbar reichen Landbesitzer jedoch häufig von Geldnöten umgetrieben. Zudem kam ihnen das Leben in der Stadt London teuer zu stehen. Daher sei auf die finanziellen Schwierigkeiten Oglethorpes hingewiesen, selbst wenn diese möglicherweise gar nicht den wahren Hintergrund der Verpachtung von Puttenham Priory darstellen sollten. In den Gemeinnachrichten vom 9. April 1755 wird über Oglethorpes Situation im Jahre 1754 berichtet:

16 Surrey History Centre, https://www.exploringsurreypast.org.uk/collections/getrecord/SHCOL_1954_8_1_1_1 (letzter Zugriff 2.11.2022). Aufgrund der seit dem Frühjahr 2020 anhaltenden Covid 19-Virus-Pandemie war ein Archivbesuch nicht erlaubt. – Unbedingt sei beachtet, dass in dieser Untersuchung für das von Oglethorpe an Zinzendorf verpachtete Land (zwei oder gar drei Teil-Grundstücke!) die ab 1761 verwendete alleinige Bezeichnung „Puttenham Priory“ genutzt wird (vgl. Anm. 6).

17 Der Besitz Lindsey House wurde am 13.–14. September 1750 für £ 750,- von William Bell erworben und am 30.–31. Dezember 1752 von diesem an James Hutton übertragen (Peter Kroyer, *The Story Of Lindsey House Chelsea*. London 1956 [zukünftig abgek.: Kroyer, *Lindsey House*], S. 43–44).

7., die apologetische Schrift in London sey herüber gekommen, und habe den Beyfall von Lord Chesterfield und andern, die darauf getrieben, sonderlich habe Br. Huttons Brief an Sir Paul Methuen demselben völlig Genüge gethan. Bey der Gelegenheit wurde auch an der Brüder Bürgschaft für den General Oglethorpe gedacht, da der Text des Tages geheißen: Wir sind gefangen zusammen;¹⁸ wie Br. Hutton dabey wunderbar im Gerichte durchgekommen, und was es besagtem diesem treuen Freunde für einen abermaligen tiefen Eindruck hinterlassen, daß, da sich niemand seiner annehmen wollen, auch seine eigene Familie und Gemalin nicht,¹⁹ die Brüder es gethan, so daß er gesagt: der [iebe] Gott hat doch immer etliche Menschen auf der Welt, die Seine Güte repraesentiren. Das wurde umständlich erzählt und mit Vergnügen und Danckbarkeit gegen den Heiland, der seinem Volcke gibt, gutes zu thun, und ihm auch im Gericht durchhilft, angehört.²⁰

Zinzendorf hatte gegen Ende März 1755 London für immer verlassen und lebte seit der Nacht vom 31. März/1. April 1755 in Schloss Zeist/Holland. Hier also erinnerte er am Gemeintag vom 9. April 1755 sich und die anwesenden Geschwister ihres finanziellen Einsatzes zur Rettung Oglethorpes. Dessen damalige Situation beschreibt Peter Kroyer so:

On 18th November 1754 General Oglethorpe was prosecuted in the Court of King's Bench for a debt of £ 2,000. On account of Oglethorpe's past services to them, the Moravians regarded him with great affection. Accordingly, Hutton and Charles Metcalf, a Moravian who lived in Milman's Row, to the west of Lindsey House, appeared in Court and went bail for Oglethorpe.²¹

Daniel Benham schildert die damalige Lage etwas anders:

18 „21 [Juni 1753] Wir sind gefangen zusammen; s. Matth. 25,36. | Und die Kerker sind wie Thronen. *N. 868.“ (Die Letzte, oder doch ohne eins letzte NACHLESE aus den Worten des Buchs, und zwar fürs Jahr 1753, in: Sammlung der Loosungs- und Text-Büchlein der Brüder-Gemeine von 1731 bis 1761, Barby 1762, Bd. III, S.256). Dieses Textbüchlein ist im Jahre 1754 – in neuer Zusammensetzung der Sprüche – wieder verwendet worden. Merkwürdigerweise lässt sich jedoch der zitierte Spruch (Mt 25,36) darin nicht nachweisen. Folglich bleibt bislang unklar, wann genau bestimmte englische Brüder finanziell für Oglethorpe eingesprungen sind.

19 Elizabeth Oglethorpe, geb. Wright (ca. 1710–1787) hatte den elterlichen Besitz Cranham Hall geerbt, auf dem sie mit ihrem Gatten lebte. Hätte sie mit ihrem Erbe für die Schulden ihres Mannes gebürgt, bestand Gefahr, ihrerseits ihre ‚Lebensgrundlage‘ zu verlieren. Umso eindrücklicher ist, dass James Hutton und Charles Metcalfe mit ihrem Vermögen für Oglethorpe bürgten.

20 UA, GN AUSZ 9. April 1755.

21 Kroyer, Lindsey House (wie Anm. 17), S. 55. Der wesentliche Abschnitt aus den Aufzeichnungen über diese Gerichtsverhandlung ist abgedruckt ebd., S. 56–57.

Several instances are recorded in 1754, of the Count's readiness to assist others, after he had experienced such signal proof of the Lord's help in his own distress.²² For example he liberated Ogleshorpe, between the month of October and November [1754], by a loan of £ 2000, from an extremely embarrassing situation.²³

Denn auch Zinzendorfs Geldnöte in London und seine ‚Rettung‘ 1753 angesichts massiver Schulden müssen erwähnt werden!²⁴ Diese Krise ist so schwer gewesen, dass er im folgenden Jahr 1754 einen Tag der Danksagung zur Erinnerung daran abhalten ließ. In den Gemeinnachrichten wird darüber Folgendes berichtet:

den 23ten [Februar 1754] war das solenne Danckfest für alle bisherige, besonders im verwichenen schweren Jahre, an der Br[üde]r Kirche bewiesene treue Vorsorge des I[eben] himmlischen Vaters. Zuerst erklärte sich der Ordin[arius] vor einer Con[ferenz] über die erstaunlichen Wunder-Wege, die in der dem Ansehen nach unvermeidlichen Gefahr des vorigen Jahres mit den Br[üde]rn gegangen wurden, und

22 Zinzendorfs wundersame Rettung ereignete sich am 2. März 1753. An jenem Tag war die Geldforderung so immens, dass er, in der Erwartung, an diesem Tag ins Gefängnis gehen zu müssen, noch schnell seine persönlichen Papiere ordnete: „Den 28ten Febr[uar] kam Nachm[ittag] Ordin[arius] von Chelsea nach Westminster, seine bevorstehende harte Probe auszustehen, und wußte nicht, da er von Lindseyhouse wegging, ob er es wieder sehen würde. Wenn er liegt, sagte ein Dissenter, so soll er nicht wieder aufstehen. Es war der 8te Jüngertag, zu deßen Schluß Ordin[arius] sich unter andern auch nachdrücklich über seine Person erklärte. | Den 2ten März [1753] Nachmittag in der Stunde der ersten vom Ordinario erpreßten Note für die Brüder, weil kein Aufschub zugestanden werden wollte, u[nd] es nicht anders war, als wäre London eisern, trat Mr. Hockel mit Angstthänen ins Zimmer, und Ordin[arius] würde ihm ins Gefängnis gefolget seyn, wenn nicht eben ein glücklicher Ostwind einen Wechsel von tausend Pfund Sterling, den Br[üde]r van Laer sendete, herüber gebracht u[nd] den Ordin[arius] dadurch erlöset hätte. Mr. Hockel wollte sich an des Ordinarii hals fest todten weinen u[nd] das ganze Haus wischte seine Thränen mit Lob u[nd] dancken ab. Er gieng nachher zum Br[üde]r Weiß u[nd] sagte: Now we will drink the Cup of Thanksgiving p Die Losung des Tages: Gott kommt und läßt uns viel guts geschehen, gab dem Ordinario in der darauffolgenden Versammlung zu vielen wichtigen Aeußerungen über alle diese Umstände Anlaß. | Den 3ten März war beim Sabbats[ie]b[es] mal am Tische zu lesen: Gott kam, zum Andencken des gestrigen merckwürdigen Tages, u[nd] zugleich verschiedenes in Ansehung der Sache geredet“ (UA, GN AUSZ 2./3. März 1753). Vgl. die Schilderung der Zinzendorf bedrängenden finanziellen Situation zwischen Ende 1752 und Ende 1754 bei Benham, Hutton (wie Anm. 3), S. 274–281.

23 Ebd., S. 280.

24 Siehe Zitat über den „4te[n] Tag der Heimsuchung für den Ordinarium“ in Anm. 3. In dem Vorwort zu dem Losungsbuch für das Jahr 1754 schreibt Zinzendorf: „Das war ein hartes Jahr, lieben Geschwister! Aber ein liebes, ein reiches, ein Absolutions- ein Reformation- und liturgisches Jahr: Denn in diesem Jahr ist auch endlich das Brüder-Gesang-Buch und Büchlein zu stande kommen. Kurz, es war ein seliges Jahr; das kan ich euch wohl versichern. | Laßt die Völker murren, die Teufel toben, höret ihr darum nicht auf zu loben die Nägel-Maal“. | Der Umgang mit dem Schmerzens-Mann ist alles, was ich machen kan. | Saron, am 10 October 1753“ (Das Loosungs-Büchlein fürs Jahr des HErrn 1754, in: Samlung, wie Anm. 18, Bd. III, S. 275).

zum Schluß wurde ein Verzeichnis der 15 Haupt-Wunder, die vom 23ten Febr[uar] 1753 bis dahin 1754 geschehen, vorgelesen. Darauf erfolgte die Rede des Ordinarii, welcher nachher ein durchdringendes Gebet auf den Knien an den himmlischen Vater that. Beim L[ie]b[es]male stand am Tische: Euch ists gegeben,²⁵ vom 23ten Febr[uar] [17]53–54, 2,900.000. „Denn“, schreibt Ordinarius, „die einzige Englische und Americanische branche exclusive Carolina erforderte im verwichenen Jahre ein negotium von 200/m £ Sterling [sc. 200.000 englische Pfund], welche alle reducirt oder in Ordnung sind bis auf 7/m £ worüber wir noch machen mit Gottes Hülfe und ohne daß jemand eines denar an Capital oder Interessen gelitten“²⁶. Es wurde dabey ein vom Ordin[arius] gemachter Festpsalm abgesungen.²⁷

Schon 14 Tage nach diesem Dankfest geriet Zinzendorf erneut in arge finanzielle Bedrängnis! Dieses Mal vertrauten allerdings die Hauptgläubiger darauf, dass er in den nächsten Monaten wieder zahlungsfähig sein würde!²⁸

Es ist somit denkbar, dass Oglethorpe seinen Besitz Puttenham Priory im Frühjahr 1749 aufgrund eigener finanzieller Nöte an die Brüdergemeine verpachtete, als diese ihrerseits noch nicht in finanziellen Nöten steckte. Sie wird diesen Schritt aus Dankbarkeit für seinen kirchenpolitischen Einsatz im britischen Parlament gegangen sein, aber auch mit einem klaren Blick auf ihre Aufgaben.

25 „23 [Februar 1754] Euch ists gegeben, Matth. 13,11. | Daß wir JEsu Herz verstehn. S. B. † p. 13.“ (Worte des treuen und wahrhaftigen ZEUGEN [für das Jahr 1754], in: Sammlung, wie Anm. 18, Bd. III, S. 317). Dieses Büchlein ist eine Neuauflage der bereits 1753 geltenden Texte, wobei die Sprüche jedoch in veränderter Reihenfolge zusammengesetzt sind; vgl. also dazu die textliche Fassung vom 24. Februar 1753 (Sammlung, wie Anm. 18, Bd. III, S. 245).

26 Brüder und Schwestern, die ihr Geldvermögen dafür hergegeben haben [hergeben mussten?], werden das nicht mit gleicher Überzeugung so gesehen haben.

27 UA, GN AUSZ 23. Februar 1754.

28 „den 7ten [März 1754] war den ganzen Tag Conf[erenz] da im Gefolge der gestrigen Conf[erenz] viel Americanische realia und persönliche Sachen näher besehen und beschlossen wurden. Br. Jon. P. Weiß und Niclas von Watteville giengen diesen Nachmittag mit vielem Kummer nach London. Es waren 2 Wechsel von 1500 Pfund St[er]ling] aus Holland mit Protest zurück gekommen. Die beiden H[erren] Dingley antworteten ihnen, sie kenne[n] den Ordinarium schon, und gaben darauf die Wechsel zurück mit der Erklärung, in ein paar Monaten könnte ja das übrige angeschafft werden, und schrieben ein herzliches Briefgen an den Ordinarium, deßen leztes persönliches engagement nun dieses sey, wie er schreibt, worüber er sich Abends in der Versammlung deutlich äußerte, und zugleich erinnerte, daß er am gestrigen Tage vor 28 Jahren durch das Verscheiden seiner Grosmutter in Freyheit gekommen sey, in welcher ihn auch seine Frau Mutter gelassen hätte“ (UA, GN AUSZ 7. März 1754).

Puttenham Priory und Geldanleihen

Unter ca. 200 Briefen von Henry Cossart an Zinzendorf findet sich ein kurzes Handschreiben von Jonas Paulus Weiß an Zinzendorf. Er war mit seiner Frau am 12. September 1752 nach London gekommen, zweifellos um mit seinen Fachkenntnissen dabei zu helfen, einen Überblick über die Finanzen Zinzendorfs und dessen unüberschaubar gewordenen Schuldverpflichtungen zugunsten der Brüdergemeine in England zu erlangen. In den Jahren 1753 und 1754 wurde die finanzielle Situation für Zinzendorf höchst gefährlich. Seine gesamte Arbeit drohte aufgrund einer Finanzierungskrise zugrunde zu gehen. Benham schreibt, im Januar 1753 wurden die bisher mit der Verwaltung der Finanzen beauftragten Brüder vor die Tür gesetzt. Ein kleines Gremium, bestehend aus Zinzendorf, Heinrich XXVIII. Graf Reuss und J.P. Weiß sollte zukünftig die Finanzangelegenheiten steuern.²⁹ Diese Andeutungen helfen bereits, die wenigen schwer verständlichen Ausführungen von J.P. Weiß in seinem kurzen Schreiben vom 31. Januar 1753 an Zinzendorf etwas zu deuten. Denn Berichte und Dokumente zu den Ereignissen am 31. Januar 1753 liegen nicht vor. Seine Briefzeilen lauten:

Herz[lich] gel[iebter] Papa.

Ihren heutigen brief³⁰ haben wir³¹ empfangen und gelesen. Darauf ist Cossart zu oglethorp [*sic!*] gegangen, ob er ihn gefunden und mit ihm zu S. Paul³² gegangen, oder was sie ausgerichtet weiß ich noch nicht.

Watteville³³ und Hutton³⁴ sind mit dem brief nach fetterlane³⁵ gegangen, um bey der hand zu seyn.³⁶ Wie es da gehet, weiß ich noch nicht. Alles was mir nun zu denen umständen ins gemüth gekommen, hab ich ihnen nach fetterlane [*sic!*] gemeldet. Ich bin nicht ganz wohl.

29 Benham, Hutton (wie Anm. 3), S. 275.

30 Dieser war bislang nicht nachzuweisen.

31 Aus den im Brief erwähnten Namen geht hervor, dass dieses „wir“ Henry Cossart, Jonas Paulus Weiss, Johannes von Watteville und James Hutton meint.

32 „St Paul’s Cathedral“ steht vermutlich für die im Umfeld ansässigen Gläubiger. Auch „Old Bailey“, der königliche Gerichtshof, befindet sich nahe dieser Kathedrale.

33 Sehr wahrscheinlich ist Johannes von Watteville gemeint, der Schwiegersohn von Erdmuth Dorothea und Nikolaus Ludwig von Zinzendorf.

34 James Hutton (1715–1795), einer der Gründungsväter der englischen Brüdergemeine.

35 Die brüderische Kirche, „Fetter Lane chapel“ liegt ca. 12 Min Fußweg von St. Paul’s Kathedrale entfernt. Zum brüderischen Kirchsaaal bzw. Gemeinhaus „Fetter lane“ siehe z. B.: Colin Podmore (Hrsg.), *The Fetter Lane Moravian Congregation London, 1742–1992*, London 1992. Zum brüderischen Kirchsaaal „Whites Alley“ siehe Podmore, *Moravian Church* (wie Anm. 1), S. 199 f.

36 Diese Angabe deutet darauf hin, dass es um eine höchst wichtige (Geld-)Angelegenheit ging.

Benzien³⁷ hat durch Wollin³⁸ die Puttenhamische Lease und Countrepart gesant, und sagen laßen Gen[eral] Oglethorp ersuchte daß Sie die leztere unterschreiben möchten, weil wens nicht geschehe ein schade entstehen möchte. Er hätte seines unterschrieben. Ich kans nicht lesen. Benzien hat auch sonst nichts sagen laßen. Ich verstehe es nicht genug, was vor ein schade entstehen könt³⁹. Ich dencke man könnte sonst die £ 1000 – von General fordern. Alleweil komt Cossart.⁴⁰ Der schreibt selbst hinan⁴¹. Wir alle küßen ihre hände. Und ich bleibe ihr tr[uer] br[uder]
Jonas Paulus
den 31 Jan[uar] [17]53.⁴²

Diesem Schreiben muss ein Anschreiben Zinzendorfs an ihn vorausgegangen sein. Da dessen Inhalt jedoch unbekannt ist, bleibt nur übrig, die Worte von Weiß zu deuten.

In den Gemeinnachrichten der Tage vom 22. Januar bis 2. Februar 1753 ist von zahllosen Diakonatskonferenzen die Rede, also von Sitzungen zu Finanzfragen. Zudem werden häufige Besuche und lang dauernde Beratungen Oglethorpes mit Zinzendorf angemerkt.⁴³ Einmal unterbrach Zinzendorf sogar „eine große Conferenz aller zum Jüngerhause gehörigen Ehegeschwister“⁴⁴, um mit Oglethorpe sprechen zu können. Ein eher ungewöhnlicher Vorgang. Am Morgen des 31. Januar 1753 scheint sich, so darf vermutet werden, Zinzendorfs finanzielle Situation übel zugespitzt zu haben. Denn sein Brief an J.P. Weiß setzt eine Kette von weiteren Schritten in Gang. Cossart sucht zuerst in Westminster⁴⁵ und danach in London den General Oglethorpe. Sollte er Oglethorpe gefunden haben, so werden beide zusammen zu wichtigen Verhandlungen gegangen sein. Zugleich nahmen Zinzendorfs Schwiegersohn und der erfahrene Engländer James Hutton das Schreiben des Grafen an sich, sicherlich, um nahe dem Ort der erwarteten Geschehnisse zu sein und

37 Christian Thomas Benzien (s. Benham, Hutton, wie Anm. 3, S. 270).

38 John Wollin, Mitglied der Brüdergemeine in London.

39 Lesbar ist: „kont“.

40 Da die Vorgänge nicht genau bekannt sind, ist unklar, welche Erwartungen J.P. Weiß mit dem ‚Kommen‘ von H. Cossart verbindet.

41 Sc. anschließend.

42 Zwei Briefe von Jonas Paulus Weiß und Henry Cossart an Zinzendorf, [London], 31. Juni 1753 (UA, R.13.A.20.89). Es handelt sich um gemeinsam genutztes Briefpapier (gefalteter ca. Din A4-Bogen, Format jetzt ca. Din A5).

43 „Den 22ten Jan[uar] war Diaconats Conferenz. | Den 23ten Jan[uar] begab sich Ordinarium nach einer ausführlichen Conferenz nach Bethanien. | Den 24ten Jan[uar] hielt Br[uder] Johannes die NachmittagsPredigt in der Kirche, und darauf in Westminster den 4ten Jüngertag. In Bethanien besuchte Gen[eral] Oglethorpe den Ordinarium. | Den 26ten Jan[uar] und die folgenden Tage waren in Westminster viele Conferenzen in Diaconats-Angelegenheiten“ (UA, GN AUSZ 22.–26. Januar 1753).

44 UA, GN AUSZ 29. Januar 1753.

45 Siehe Zitat in Anm. 50. Vgl. Colin Podmore, Zinzendorf in Westminster, in UF 55/56 (2005), S. 53–62.

um dort dann die Sicht und Anweisungen Zinzendorfs vertreten zu können. In seinem Brief an Zinzendorf versichert Weiß ihm, er habe den beiden alle seine Überlegungen nach Fetter Lane zugeschickt. Fakten und Dokumente werden dabei gewesen sein. Doch Weiß, der die schwierigen Finanzfragen lösen helfen wollte, wusste selbst nicht mehr weiter: „Ich bin nicht ganz wohl“. Diese Worte besagen, ihm sei höchst unwohl, was die an diesem Tag anstehende Angelegenheit betraf.

Nach seinem (kurzen) ‚Bericht zur Lage‘ als Antwort auf Zinzendorfs Handschreiben erwähnt Weiß unvermittelt den Pachtvertrag „Puttenham“ (genauer: „Puttenhamische Lease und Countrepart“). Es war vermutet worden, dass ein solcher Vertrag im Sommer 1749 zwischen Oglethorpe und Zinzendorf abgeschlossen worden sein würde. Doch J.P. Weiß berichtet nun, er habe – am oder kurz vor dem 31. Januar 1753? – aus der Hand des Bruders Wollin die Vertragsdokumente beider Partner erhalten. Christian Thomas Benzien, ein Rechnungsführer in Zinzendorfs Haushalt, habe diesem diese Papiere zur Weitergaben an J.P. Weiß mitgegeben. Warum diese Vertragsunterlagen erst jetzt, also Anfang 1753, dringend von Zinzendorf zu unterschreiben wären; warum Benzien sich damit nicht direkt an Zinzendorf wandte; warum Weiß eingeschaltet wurde, um die Unterzeichnung des Pachtvertrages durch Zinzendorf zu veranlassen und damit dann größeren Schaden abzuwenden; all diese Fragen lassen sich derzeit nicht beantworten. Absprachen, Verträge oder andere schriftliche Zeugnisse zur Angelegenheit „Puttenham“ können derzeit leider nicht nachgewiesen werden. Jene Bemerkung von Weiß an Zinzendorf: „Ich dencke man könnte sonst die £ 1000 – von General fordern“⁴⁶ lässt allerdings aufhorchen. Denn nun ist folgende Situation vorstellbar: am 31. Juli 1753 könnten in Old Bailey, dem königlichen Gericht, ein oder mehrere Finanzprobleme Zinzendorfs und/oder Oglethorpes mit einem oder mehreren Gläubigern verhandelt worden sein. Der von Zinzendorf nicht unterzeichnete Pachtvertrag hätte vor Gericht somit weder dem Grafen noch dem General als Nachweis von erheblichen Vermögenswerten helfen können.

In solche Vermutungen mischen sich selbstverständlich viele unbekannte Faktoren ein. Daher sei jetzt nur die einzige Tatsache hervorgehoben, die durch den Brief von Weiß an Zinzendorf vom 31. Januar 1753 endgültig belegt ist: Zwischen Zinzendorf und Oglethorpe hat es einen Vertrag über die Pachtung von Land in Puttenham gegeben! Im Fortgang dieser Untersuchung wird noch gezeigt, dass die Brüdergemeine das Nutzungsrecht über ‚Haus und Hof‘ im Bereich Puttenham auch wahrgenommen hat.

Jonas Paulus Weiß schreibt wie erschöpft an Zinzendorf zurück. Er verstehe die Angelegenheit „Puttenham“ nicht genug. Für ihn waren die vorliegenden Dokumente verworren. Das wird sprachliche Gründe gehabt haben.

46 Siehe Text zur Anm. 42.

Vor allem dürfte J. P. Weiß mit dem völlig anderen Rechtssystem (Gläubigerrechte) in England seine Mühe gehabt haben.

Den Briefzeilen von Weiß an Zinzendorf ist daher wohl auch das zu entnehmen: Zinzendorf hatte Alarm geschlagen! Denn Weiß wiederum scheint ihn mit der Nennung gewisser Schritte beruhigen zu wollen: Cossart habe sich sogleich auf den Weg gemacht, Oglethorpe ausfindig zu machen; Johannes von Watteville und James Hutton ‚rannten‘ ihrerseits mit Zinzendorfs Brief in der Hand los (also mit den darin enthaltenden Anweisungen und/oder Klarstellungen). Auch schreibt Weiß, er habe beiden alle seine Überlegungen zugeschickt. Es könnte an diesem 31. Januar 1753 durchaus um einen ‚Bankrott‘ Zinzendorfs gegangen sein, durch welchen auch Oglethorpe größte Schwierigkeiten bekommen hätte. Worum es ging, wissen wir jedoch leider nicht.

Am Abend dieses Tages, dem 31. Januar 1753, als sich Johannes von Watteville auf dem Heimweg nach Chelsea zu Zinzendorf befand, begab er sich noch zur Pilgergemeinde. Dieser engste Kreis der Vertrauten Zinzendorfs lebte noch in Westminster. Deren Umzug nach Chelsea konnte erst in den kommenden Wochen erfolgen. Diesem Kreis von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hatte von Watteville ein ‚Donnerwetter‘ Zinzendorfs zu überbringen und sogar den Ausschluss aus der Pilgergemeinschaft all denen anzudrohen, die sich nicht an Zinzendorfs Anweisungen halten werden.⁴⁷ Und am folgenden Tag, 1. Februar 1753, ist in den Gemeinnachrichten auch das zu lesen:

Den 1ten Februar kam Ordin[arius] mit s[eine]r Gesellschaft wieder nach Westminster und bekam einen Besuch vom Gen[eral] Oglethorpe, der die Tage her fleißig mit denen, welchen die Diaconats-Geschäfte anvertraut waren, conferirt und gearbeitet hatte. [...] Sonst war diesen Nachm[ittag] bis Abends spät Conferenz mit Gen[eral] Oglethorpe und dem Attorney⁴⁸ Mr. Heaton und den Brüdern, die die langen u[nd] verdrieslichen Wechsel-negotia geführet hatten.⁴⁹

47 „Den 31ten Jan[uar] hielt Br[uder] Johannes die teutsche Predigt in der Kirche. Auf dem Rückwege nach Chelsea richtete er in Westminster zur Zeit der Versammlung zur Liturgie vom Ordinario eine ernstliche Erinnerung aus, daß bey Verlust der Hausgenößenschaft alle Geschw[ister] die nicht amtshalber mit Diaconats-Angelegenheiten belastet seyn, solche auch nicht zur Materie ihres Gesprächs machen sollten, da es genug sey, daß sich die dazu verordneten Br[üde]r damit beladeten, u[nd] dieselben behielten ihr Anliegen für sich, die übrigen aber hätten dabey nichts zu thun, als den Heiland anzuflehen, daß Er die Nothdurft der Gem[eine] auf sich nehme u[nd] selber Rath und Hülfe schaffe“ (UA, GN AUSZ 31. Januar 1753).

48 Ein *attorney* besitzt die Vollmacht, für jemanden stellvertretend Rechtsgeschäfte auszuführen.

49 UA, GN AUSZ 1. Februar 1753.

Der 31. Januar 1753 stellte für Zinzendorf einen Wendepunkt dar. Oglethorpes Geschick hatte ihn nach tagelangen schwierigen Verhandlungen aus einer bedrängenden Finanzsituation befreit, In dieser wird die „Puttenhamische Lease“ die Rolle als Pfand gespielt haben.

Henry Cossart, der auf dem Briefpapier mit dem Brief von Weiß an Zinzendorf mehr als zwei weitere Seiten beschrieb, versichert eingangs kurz Zinzendorf, er werde den General schon finden. Doch ansonsten macht Cossart in dem vergleichsweise umfänglichen Schreiben Zinzendorf mit einer ganz anderen Angelegenheit bekannt – die hier beiseite bleiben kann.⁵⁰ Nebst vielen anderen Persönlichkeiten hatte Sir Hans Sloane ‚hochrangige‘ Brüder als Trustees zur Betreuung seines letzten Willens ernannt!

Nachweis der Nutzung von Puttenham in 1755

Als Zinzendorf im März 1755 England für immer verlassen hatte und bereits wieder in Herrnhut bzw. auf Schloss Berthelsdorf und Schloss Großhennersdorf ansässig war, halten die Gemeinnachrichten unter dem 27. Oktober 1755 neben vielen anderen Informationen aus England auch die folgende Nachricht fest:

Von Wiltshire, daß die led[igen] Br[üde]r in Foxham ihre Farm aufgegeben und zum Theil nach Puddenham ziehen, die übrigen aber ein kleineres Gut pachten werden.⁵¹

50 „Allerliebster Papa | Gen[eral] Oglethorpe [*sic!*] war nicht zu hause sondern wie ich vermuthet zu uns nach westminster gegangen weil ich ihn aber hier nicht finde so will ich gleich nach Fetterlane gehen, vielleicht ist er da. MyL[ord] Cadogan habe ich diesen morgen begegnet, Er macht Ihnen seinen Respect und allen unsern herren die Sir Hans in seinen Willen als Trustees ernennet, MyLord bitten um Vergebung daß [...]“ (Briefe von Jonas Paulus Weiss und Heinrich Cossart an Zinzendorf, [London], 31. Juni 1753; UA, R.13.A.20.89). Sir Hans Sloane (1660–1753) war am 11. Januar d.J. verstorben. In seinem Testament hatte er u.a. auch fünf Vertreter der Brüdergemeine zu Vollstreckern seines letzten Willens ernannt.

51 „Beim Abend[ic]b[es]male erzählte Br. [James] Hutton ein und anderes aus denen eben eingelauffenen Briefen aus England, z. E. von London, daß Br. Gambold das Kinder-Büchel übersezte, und selbst in Lindseyhouse drucke; daß die untreu gewordenen Br[üde]r sich nach und nach heimlich zur Gemeinstunde in Fetterlane wieder einfinden, daß Br. Greening in Whites Alley mehr Zuhörer habe als Cennik. Von Bedford, daß Br. Held von seiner Kranckheit, in welcher er den Geschw[istern] mehr zur Erbauung gewesen, als wenn er die Zeit über gepredigt hätte, sich wieder zu erholen anfangte. Von Ockbrook, daß einige led[ige] Schwestern von Gracehall dahin gezogen. Von Yorkshire, daß die Landgemeinen gehen und sich bauen, und die Ortsgemeine in Gracehall an der Zahl übertreffen werden. Von Wiltshire, daß die led[igen] Brr. in Foxham ihre Farm aufgegeben und zum Theil nach Puddenham ziehen, die übrigen aber ein kleineres Gut pachten werden. Von Bristol, daß die Geschw[ister] einen Platz einer Capelle gekaufft und die in Kingswood ebenfalls eine Capelle bauen wollen. Aus Wales, daß Br. Pugh schon an vielen Orten gepredigt habe, in respectuöser

Man saß also im Herbst 1755 in der Ober-Lausitz zusammen und erzählte sich, was in England ‚gerade so los ist‘. Demnach gab es eine größere Gruppe lediger – englischer? – Brüder, die ihre Landwirtschaft in Foxham/Chippenham (ca. 80 Meilen westlich von Puttenham) aufgaben und nach Puttenham zogen. Ein anderer Teil dieser Gemeinschaft suchte noch nach einer neuen Bleibe. Aus diesem schriftlich festgehaltenen Gesprächsteil lässt sich ableiten, dass das Herrenhaus (oder beide Herrenhäuser) und die landwirtschaftlichen Flächen in Puttenham Mitte des Jahres 1755 noch der Brüdergemeine zur Verfügung standen. Die festgehaltenen Veränderungen dürften aber auch darum nach Herrnhut mitgeteilt worden sein, um Zinzendorfs Einverständnis zu erhalten, dass eine gewisse Anzahl lediger Brüder nach Puttenham umziehen durfte. Mehr kann allerdings aufgrund dieser Aufzeichnung nicht gefolgert werden.

Der Plan einer Poststation

Eine letzte Quelle sei zitiert und bedacht. Im Protokoll der Ratstage 1753 in Lindsey House/Chelsea (heute London) ist die Rede von Zinzendorfs ursprünglicher Absicht mit Puttenham. Er war Anfang November 1752 von Westminster nach Chelsea umgezogen. Dort war für ihn neben Lindsey House ein Wohnhaus errichtet worden, welches er „Bethanien“ nannte.⁵² Zu dem Zeitpunkt war Lindsey House noch nicht fertig renoviert. Die Brüder und Schwestern der Pilgergemeine konnten erst Anfang 1753 nach und nach in Lindsey House einziehen.⁵³ Das ganze Jahr 1753 hindurch brach

Freundschaft mit dem Englischen Schwedler, dem Howel Harris lebe, und daß die Seelen in Haverfordwest ernstlich um Geschw[ister] bitten“ (UA, GN AUSZ 27. Oktober 1755; Hervorhebung v. Verf.). Diese Mitteilungen versuchen zu zeigen, dass sich die englischen brüderischen Ortsgemeinen nach dem Wegzug Zinzendorfs und der Pilgergemeine Anfang 1755 zahlenmäßig langsam erholten.

- 52 Über dieses Wohnhaus liegt keine Untersuchung vor: „Bald nach dieser Rede begab sich der Jünger mit der I[ie]ben] Mutter [Anna Nitschmann], Schw. Louise [Müller] und Geschw[ister] Golds nach Bethania in Chelsea zum wohnen. Br. Lauterbach folgte diese Woche nach“ (Gemeinnachrichten [Originalhandschrift], Sonntag, 19. November 1752; UA, GN.A.24. 1753,2, S. 462–463); „Den 23ten Jan[uar 1753] begab sich Ordinarius nach einer ausführlichen Conferenz nach Bethanien“ (UA, GN AUSZ 23. Januar 1753); „In Bethanien besuchte Gen[eral] Oglethorpe den Ordinarium“ (UA, GN AUSZ 3. Januar 1753).
- 53 „Den 29ten März wurde in aller Frühe das mehreste Geräthe von Westminster auf der Themse hinaus nach Lindseyhouse geschifft. Nachm[ittag] folgten die meisten Geschw[ister]. Das Wetter wurde stürmisch mit Regen bis gegen Abend, da es sich anfieng aufzuklären, u[nd] die Sonne einen schönen Bogen in den Wolcken machte, der Lindseyhouse fast eine Stunde lang einschloß u[nd] dem Ordinario u[nd] übrigen Geschw[ister] in Erinnerung an die Erscheinung dieses Zeichens des Friedens in H[errn]huth u[nd] H[errn]haag eine herzliche Kinderfreude machte“ (UA, GN AUSZ 29. März 1753).

über Zinzendorf eine Fülle schlechter Nachrichten herein, vor allem die nicht enden wollende finanzielle Krise. Als man am 20. September 1753 während der 2. Versammlung des Tages in Chelsea im Lindsey House beisammen war, beharrte Zinzendorf vor allen Versammelten darauf, welche glückliche Entscheidung er mit dem Ankauf von „Lindsey House“ getroffen habe:

[Jonas Paulus] Weiss: Sigmund [von] Gersdorff hat alles so mit einander und zugleich zu machen gesucht, daß es zuletzt nur auf etwas wenig ankommen möchte, das ganze Haus fertig zu machen.

Jünger [Zinzendorf]: Wenn Puttenham zu rechter Zeit in Stand gesetzt worden wäre, so hätten wir nicht nöthig gehabt, Ingatestone Hall⁵⁴ zu nehmen.

Es wäre auch ein realer und grosser Nutzen vor unsere Schiffart herausgekommen; Puttenham wäre der Sammel-Platz unserer Americanischen Colonisten geworden.

Es komt daher, weil Puttenham keine Gnade in der Geschwister Augen gefunden, die nur auf das sehen, was eine Sache *ist*, und nicht auf das, was sie *werden* kan.

So ist es auch mit diesem Hause gewesen, da hat Niemand gedacht, daß das daraus werden würde, was jezt ist. Und es konte doch nicht anders werden, als es ist, wenn man nach der Anlage und nicht unverständig bauen wolte.

Den Keller, den Ground-Floor und ersten Stock haben wir wohnbar gefunden; die Treppe war auch schon wie sie ist, nur daß wir die Gemähldte ohnmöglich dalassen könnten, sondern an deren statt welche von unserer Facon dahin haben müßten.⁵⁵

Spangenberg: Der Keller wäre nicht für 1000 £ gebauet worden.

Jünger: Wir haben auch fast allen Marmor, der jezt im Hause ist, darinnen gefunden. Und das hat alles mit einander 750 £ gekostet.

Ich weiß, der Heiland ist mit mir, und ich habe ein besonders Glück in dergleichen Sachen, wenn mich die Geschwister nur machen lassen.

54 Als Zinzendorf am 1. Januar 1749 von Holland her den englischen Hafen Harwich erreichte, reiste er mit seiner Reisegesellschaft sogleich weiter in Richtung London und gelangte an diesem Tag noch bis Colchester. Dort übernachteten alle sicherlich in einem Gasthof. Die folgende Nacht (2./3. Januar 1749) verbrachte er jedoch bereits auf dem Landsitz Ingatestone Hall in Essex, wo er offensichtlich erwartet wurde (siehe UA, GN AUSZ 2. Januar 1749). Auf dieses Landgut zog er sich immer wieder gerne zurück oder er hielt dort Konferenzen ab. Eine Zeichnung dieses großen Anwesens aus der Vogelperspektive blieb im Unitätsarchiv Herrnhut erhalten (Federzeichnung von Anonymus, Ingatestone Hall, Essex, ca. 1750; UA, TS Mp. 1.97). Die Umstände und Konditionen (Zeitraum und Pachtbetrag) der Anmietung des heute noch existierenden adligen Landsitzes Ingatestone Hall sind nicht erforscht. Vermutlich wurde dieser zuerst für Zinzendorf 1748/1749 nur angemietet, später dann aber langfristig gepachtet. Denn am 26. März 1750 ist in den Gemeinnachrichten festgehalten worden: „Den 26ten März reiseten der Ordinarius, die Mutter, Christel, und Anne Johannes nach Ingatestone Hall, um dieses neu gemiethete Landhaus zu besehen, und kamen abends wieder nach Bloomsbury zurück“ (UA, GN AUSZ 26. März 1750). Der Ausdruck „besehen“ könnte den Akt der Inbesitznahme beschreiben, da dieser Begriff sonst befremdlich wirkt. Denn Zinzendorf hatte Ingatestone Hall zuvor mehrfach aufgesucht.

55 Siehe die Abbildungen in Kroyer, Lindsey House (wie Anm. 17), Nr. 14–17, S. 60, ferner die Beschreibung ebd., S. 50–52.

Ich nahm Lindsey-House, weil es so schlecht war, und es Niemand haben mochte; da ich es schon hatte, so sahe ich, daß es in Hübners Geographie, als ein remarquables Gebäude stund.⁵⁶

Spangenberg: Ich denke, Lindsey-House muß vor diesem gewisse Privilegia gehabt haben.

Jünger: So muß es sie auch noch haben^{57,58}

Die Bemerkungen zu „Puttenham“ in diesem Protokoll geben klar zu erkennen, dass Zinzendorf mit der Pachtung von Puttenham im Frühjahr 1749 ein bestimmtes strategisches Ziel verfolgt hatte. Die aus den deutschsprachigen Gebieten des europäischen Kontinents für die britische Kolonie in Nordamerika bestimmten Brüder und Schwestern, die zuvor nach England kommen mussten, sollten jeweils eine gewisse Zeit gemeinsam untergebracht werden,⁵⁹ und zwar so lange, bis das Gemeinschiff Irene⁶⁰ oder ein anderes Schiff sie von England nach Pennsylvanien weitertransportieren würde.

Auffällig ist, dass nur wenige Wochen vor Oglethorpes Pacht-Angebot an Cossart die größte Gruppe von Kolonisten nach London gekommen war, die jemals von der Brüdergemeine weiter nach Pennsylvanien geschickt wurde. Als das Gemeinschiff Irene am 23. Februar 1749 mit ihnen lossegelte, wurde notiert:

56 „LINDSEY, ein Lust-Haus des Hertzogs von ANCASTER.“ und: „CHELSEY, ohnweit London ein lustiger Ort, woselbst König Carolus II. und Wilhelmus III. vor die crancken Soldaten und Matrosen ein sehr prächtiges Krancken-Hauß angeleget haben, welches Englisch CHELSEA-COLLEGE genennet wird. Mitten darinne steht Königs Caroli II. Status. Der Bischoff von WINCHESTER und der Hertzog von BEAUFORD und der Graf von OXFORD haben ihre Lust-Häuser da“ (Johann Hübners, J[uris] U[triusque] L[icentiat]us]. Vollständige Geographie, Erster Theil, Europa, Portugall, Spanien, Franckreich, Engelland, Schottland, Irreland, Niederland, Schweitz und Italien. [Vignette] [o. O.; vermutlich Hamburg.] M.DCC.XLIII, S. 303.

57 Will besagen, es könnten noch bislang unbekannte Rechte und Einnahmen zu Haus und Grundbesitz gelten.

58 Ratstagung in Lindseyhouse 1753, XIII. Konferenz, 2. Versammlung, 20. September 1753, S. 346–349 (UA, R.2.A.33.B2).

59 Das früheste Beispiel einer brüderischen Siedlung „as a stopover for the European Moravians who went to Pennsylvania“ ist Heerendijk (Paul M. Peucker, Heerendijk – Link in the Moravian Network: Moravian Colonists Destined for Pennsylvania, in: Transactions of the Moravian Historical Society 30 (1998), S. 9–21, hier: S. 9). Diese Funktion verlor Heerendijk ca. 1746.

60 Gisela Mettele, Gemeine auf hoher See. Meeresüberfahrten der Herrnhuter Brüdergemeine im 18. Jahrhundert, in: Das Meer. Maritime Welten in der Frühen Neuzeit, hrsg. v. Peter Burschel und Sünne Juterzenka (Frühenzeit-Impulse, Bd. 4), eLibrary 2021, S. 405–426. Zur „IRENE“ als Schiff im Besitz der Brüdergemeine siehe ebd., S. 414 und Katherine Carté Engel, Religion and Profit. Moravians in Early America, Philadelphia 2009, S. 105–110.

Das See-Gemeinlein bestand aus 10 Ehe-Paaren, 2 Wittwern, eine Wittwe, 41 ledige Brüder und 50 ledige Schwestern. Außerdem waren noch dabey als Schifflente 8 Brüder, und eben so viel Englische Matrosen, zusammen 130 Personen.⁶¹

John W. Jordan hat alle Gruppen von Kolonisten und alle Überfahrten der gemeindeeigenen Schiffe nach Amerika zwischen 1734 und 1765 beschrieben. Die Gruppe, die im Frühjahr 1749 über London nach Pennsylvanien reiste, muss lange vorher zusammengestellt und organisiert worden sein.⁶² Denn die Brüder und Schwestern kamen im September 1748 in Teilgruppen aus verschiedenen Gemeinorten (u. a. Herrnhut und Ebersdorf) an dem Gemeinort Herrnhag/Wetterau an. Als dort die nötigen Pässe eintrafen,⁶³ konnte die Gesamtgruppe Mitte Oktober weiter nach Schloss Zeist in Holland reisen, von wo das vor der holländischen Küste liegende Gemeinschiff Irene am 12. bzw. 13. Dezember d. J. sie schließlich nach London brachte. Als es am 11. Januar 1749 auf der Themse vor dem Tower festmachte, wurde noch an diesem Tag ein Teil der ledigen Schwestern, am 13. Januar alle weiteren ledigen Schwestern in Zinzendorfs (!) Wohnhaus Northampton House am Bloomsbury Square einquartiert. Am 14. Januar folgten die 10 Ehepaare (und wohl auch die 2 Witwer und eine Witwe), die ebenfalls in diesem Wohnhaus einquartiert wurden. Die Gruppe der 41 ledigen Brüder wurde hingegen teils im ledigen Brüderhaus in Hatton Garden/London bei den dort lebenden ‚englischen‘ ledigen Brüdern untergebracht, teils in der Fetter Lane Chapel (in London). Als die Weiterreise anstand, wurden am 17. Februar 1749 umgekehrt zuerst alle ledigen Brüder der nach Pennsylvania bestimmten Gruppe auf das Schiff Irene geleitet, am 20. Februar alle Eheleute (sicherlich auch die 2 Witwer und die eine Witwe) und sämtliche ledige Schwestern. Bereits um 15 Uhr dieses Tages segelte das Gemeinschiff mit dieser Seegemeine los.

Unsere Schilderung einiger Umstände zeigt, dass Zinzendorf erhebliche Erfahrungen damit gesammelt hatte, welche Anforderungen sich ihm stellten, eine große Gruppe von Kolonisten mit ihrem persönlichen Gepäck von A nach B zu befördern, sie vorübergehend unterzubringen und zu versorgen. Vielleicht ist Zinzendorf deswegen im April 1749 an dem Angebot Oglethorpes so sehr interessiert gewesen, um jederzeit ein Ausweichquartier zur

61 UA, GN AUSZ 23. Februar 1749.

62 „The ‚John Nitschmann Colony‘ was the largest ever brought over on a Moravian transport“ (John W. Jordan, *Moravian Immigration to Pennsylvania, 1734–1765*, in: *The Pennsylvania Magazine of History and Biography* 33/2 (1909), S. 228–248, hier: S. 236 (<https://www.jstor.org/stable/20085467>, letzter Zugriff 2.11.2022)). J. W. Jordan listet sämtliche Namen dieses Transportes auf, die jeweilige Chor-Zugehörigkeit, die Berufe, Herkunfts-ort und/oder Herkunftsland.

63 „Den 10ten October [1748] kamen die Brüder Jorde und David Tanneberger aus Schlesien in Zeist an; auch lieffen von dem Englischen Gesandten aus 3 Gravenhaag die nöthigen Pässe für die Pensylvanischen Colonisten ein, welche sogleich nach Herrnhag befördert wurden“ (UA, GN AUSZ 10. Oktober 1748).

Hand zu haben. Denn für uns ist kaum nachvollziehbar, wie 10 Ehepaare, dazu 2 Witwer und eine Witwe, sowie 50 ledige junge Frauen für mehr als vier Wochen im Northampton House untergebracht und mit Essen versorgt werden konnten, wo doch bereits Zinzendorf mit seiner Pilgergemeinde und dem Hauspersonal lebte.

Als Zinzendorf am 20. September 1753 in der Runde der Brüder und Schwestern in Lindsey House/Chelsea meinte, die Brüder hätten mit ihrer Entscheidung für Ingatestone Hall in Essex und gegen Puttenham Priory eine unglücklich gelegene Unterkunft gewählt, so kritisierte er also ihr angeblich kurzsichtiges Vorgehen.⁶⁴ Die ankommenden Kolonisten hätten in den zurückliegenden Jahren (1749–1753) in Puttenham ‚strategisch‘ viel günstiger untergebracht werden können. Seine Überlegung wird diese gewesen sein: Puttenham lag nicht allzu weit entfernt von dem südenglischen Hafen Portsmouth. Von dort hätten die Kolonisten daher schneller in Richtung Amerika verschifft werden können. Ob er damit Recht hatte, ist insofern fraglich, als unseres Wissens dort niemals eine Gruppe von brüderischen Siedlern untergebracht worden ist. Allerdings beachte man, dass Zinzendorf deutlich von dem eben nicht geschehenen ‚Ausbau‘ in Puttenham spricht: „Wenn Puttenham zu rechter Zeit in Stand gesetzt worden wäre“⁶⁵.

Die Gemeinnachrichten versuchen verständlicherweise, für die vielen brüderischen Gemeinden weltweit eher Erfolge als Probleme zu berichten. Der daraus zitierte Eintrag vom 5. Juni 1749⁶⁶ klingt danach, als habe Zinzendorf ganz persönlich und ohne Beratung mit den leitenden Brüdern die Pachtung von Puttenham Priory, und dann auch noch für 20 (!) Jahre, entschieden. Das Ehepaar Oglethorpe ihrerseits könnte ebenfalls an einer langjährigen Pachtung interessiert gewesen sein, weil sie mit dem Grafen Zinzendorf bzw. mit der Brüdergemeinde einen verlässlichen ‚Geschäftspartner‘ gewinnen konnten. Vielleicht waren sie sich auch sicher, dass ‚diese Brüder‘ gewinnorientiert arbeiteten und folglich wussten, wie man aus diesem Landstrich einen Gewinn erwirtschaften konnte. Wieder wissen wir jedoch derzeit über die wahren Hintergründe der Pachtung bzw. Verpachtung von Puttenham Priory nichts.

64 Siehe Text zu Anm. 58.

65 Siehe Zitat im Text zu Anm. 58.

66 Siehe Zitat im Text zu Anm. 5.

Vertragsende

Dem Schreiben von Jonas Paulus Weiß an Zinzendorf vom 31. Januar 1753 ist zu entnehmen, dass es einen gegenseitigen Pachtvertrag (die „Puttenhamische Lease“) gegeben hat, auch wenn vorerst unklar bleibt, warum dieser noch Ende Januar 1753 zwar von Oglethorpe unterschrieben war, nicht jedoch von Zinzendorf. Oglethorpe veräußerte seinen Besitz im Jahre 1761, der laut *History of the County of Surrey* zukünftig dann „Puttenham Priory“ genannt wurde.⁶⁷ Den äußeren Anlass für das Ende der Pachtung durch Zinzendorf und die Brüdergemeine könnte des Grafen Tod am 9. Mai 1760 geboten haben. Grund und Boden mit den vorhandenen Gebäuden werden sicherlich laut Vertrag wieder an Oglethorpe zurückgefallen sein, der daraufhin alles zum Verkauf angeboten haben dürfte. Doch nur die zeitliche Nähe zum Tod Zinzendorfs stellt so etwas wie ein Indiz für dieses ‚Vertragsende‘ dar. Sollte dem so gewesen sein, dann hätte die zwischen Oglethorpe und Zinzendorf verabredete Pachtung ungefähr 11 Jahre gegolten, vom Frühjahr 1749 bis Herbst 1760. Die Leitung der Brüdergemeine wird nach Zinzendorfs Ableben alles daran gesetzt haben, aus diesem Vertrag entlassen zu werden, um angesichts der vielen Schulden finanziell zu überleben.

Kai Dose, Count Zinzendorf's Lease of Puttenham Priory from General Oglethorpe

This study arises from a remark in the 1749 *Gemeinnachrichten* (weekly Moravian news reports) that Zinzendorf had made a journey to ‘Puddenham’. General James Edward Oglethorpe, a friend of Zinzendorf who had done much to help the Moravian Church, had offered to lease Puttenham Priory, his country house there, to the Count. Zinzendorf is said to committed himself to leasing the house for the incredibly long period of twenty years. His idea was that brethren and sisters who were due to travel from England to America as settlers would be accommodated there until a passage to America by ship could be secured. This plan was not realized. However, both sides held to the contract (the details of which remain unknown) for many years. As late as mid-1755 a group of single brethren wanted to settle in Puttenham as a community.

⁶⁷ Siehe Zitat im Text zu Anm. 8.